

Auch bei hoher Komplexität – hier steht die Wahrheit

Sie haben sich vor einiger Zeit für die Einführung einer spezialisierten Rangiersoftware entschieden – warum?

Wir führen hier rund 10 000 Rangierbewegungen pro Jahr durch. Zuvor nutzten wir vier unterschiedliche Softwaresysteme. Um die Prozesse zu optimieren und effizienter zu gestalten, haben wir nach einer neuen Software-Lösung gesucht. Hierfür haben wir unsere Auswahlkriterien definiert, ein ausführliches Lastenheft erstellt und mehrere Anbieter geprüft. Letztendlich haben wir uns für ZedasCargo entschieden, weil es unsere Anforderungen am besten erfüllen konnte.



Klaus Holzbach
IT-Leiter Infraseriv
Logistics

Wie sieht der IT-Prozess, der das Rangieren begleitet, heute aus.

Auf dem Gelände des Industrieparks Höchst fährt nur unsere Werkbahn. Es gibt einen Übergabepunkt zum öffentlichen Netz, der von DB Cargo bedient wird. Über eine Datenschnittstelle tauschen DB Cargo und unsere Rangiersoftware ZedasCargo die Zug- und Wagendaten aus, ab dann übernimmt die Werkbahn mit der Rangiersoftware. Die Wagen werden beim Eingang vom Wagenmeister geprüft. Falls dabei Schäden festgestellt werden, kann der Wagen über die Software automatisch in unsere Nutzfahrzeugwerkstatt verwiesen werden. Über unseren werksinternen Rangierbahnhof werden danach die Wagen vorsortiert und die Kunden werden benachrichtigt, dass ihre Wagen angekommen sind. Über die Webplattform Rail Hub, die Teil der Rangiersoftware ist, können die Kunden uns dann damit beauftragen, den oder die Wagen zum gewünsch-

ten Zeitpunkt zuzustellen. Diesen Auftrag müssen wir innerhalb von vier Stunden durchführen. Auf gleichem Wege werden wir beauftragt, volle Wagen von den Ladestellen abzuholen. All diese Prozesse überwacht und dokumentiert die Software. Außerdem werden die Wagen voll und leer gewogen, um die Liefermenge zu bestimmen. Diese Daten werden dem Kunden übermittelt, der diese für seinen Warenein- und -ausgang als verbindliche Menge nutzen kann. Für unsere Rechnungslegung erstellen wir aus den Auftragsdaten CSV-Dateien, sodass wir anschließend über unsere SAP-Software mit einem Knopfdruck die Rechnungen stellen können.

Gibt es Datenschnittstellen zu den IT-Systemen der Kunden?

Dass diese Datenschnittstellen eingerichtet werden können, war Teil unserer Auswahlkriterien. Einige Kunden haben sich dafür entschieden, anderen genügt der Zugriff auf den RailHub als Webplattform.

Sie stehen bei den Rangierleistungen im Werk nicht im Wettbewerb mit anderen Anbietern – warum diese Investition in die Senkung der Kosten?

Die Effizienz unserer Leistungen und die Kostenoptimierung im Interesse unserer Kunden sind wichtige Erfolgsfaktoren für den Industriepark Höchst. Mit der Software haben wir unsere KPI im Griff. Alle Beteiligten, unsere Kunden ebenso wie wir als Dienstleister, haben volle Transparenz über alle Vorgänge und jederzeit Zugang zu allen Daten und Dokumenten – hier steht die Wahrheit. •



Foto: Industriepark Höchst/Infraseriv ISH

Der Industriepark Höchst ist einer der größten Forschungs- und Produktionsstandorte der Chemie- und Pharmaindustrie in Deutschland. Auf dem 4,6 Quadratkilometer großen Areal in Frankfurt am Main sind mehr als 90 Unternehmen ansässig, die rund 22 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen und etwa 120 Produktionsanlagen und rund 600 Ladestellen betreiben. Als Standortbetreibergesellschaft erbringt Infraseriv Höchst viele Services, von der Ver- und Entsorgung bis hin zu Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen, Genehmigungsmanagement und Facility Management, arbeitsmedizinischen Services sowie Aus- und Weiterbildung. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft von Infraseriv Höchst bietet Infraseriv Logistics Transportlösungen über alle Verkehrsträger (Schiene, LKW, Binnenschiff und Flugzeug) an sowie alle weiteren Logistikleistungen entlang der Lieferkette. Der Fuhrpark des auf Services für Chemie und Pharma spezialisierten Unternehmens umfasst sieben eigene Lokomotiven und 30 LKW. An den drei Standorten Frankfurt-Höchst, Frankfurt-Fechenheim und Gersthofen (Bayern) verfügt es über insgesamt 130 000 Palettenlagerplätze, Containerlagerplätze für 280 TEU und Tanks für 65 000 m³ Flüssigkeiten.